

TIERISCH AKTUELL



Tierschutzverein
Rhein-Sieg-Kreis

Vereinsleben

Themen aus unserem Alltag

Unser Tierheim

Ein kleiner Blick hinter die Kulissen

Aus dem Ehrenamt

Willkommenes Engagement

Impressionen aus dem neuen
Hundehaus



Unsere Glücksfälle

Schäferhund Rex – die Fortsetzung

Nachdem unsere zwölfjährige Schäferhündin verstorben war, stand für uns fest, dass wir zunächst keinen neuen Hund an unserer Seite haben wollen. Doch dann sahen wir Rex bei „Tiere suchen ein Zuhause“. Um die Enttäuschung möglichst gering zu halten, redeten wir uns ein, dass er bestimmt schon vermittelt sei, fassten aber den Entschluss, unverbindlich nachzufragen. Die Antwort war gleichermaßen glücklich wie traurig, der letzte Interessent sei gerade abgesprungen. Mit gemischten Gefühlen haben wir direkt einen Termin vereinbart, um den Rüpel im 120 Kilometer entfernten Troisdorf kennenzulernen.

Nach kurzer Begrüßung wurde uns Rex präsentiert und wir waren uns beide mit feuchten Augen sicher, dass wir ihn auf jeden Fall da herausholen würden.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Lob an die Paten von Rex: Sie haben von Anfang an auf seine kleinen und großen Baustellen hingewiesen und uns wunderbar während der Vermittlung und auch darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite

gestanden. Nach gefühlten 20 Besuchen hieß es immer noch: „Das ist nicht alles, der kann sich noch viel schlimmer benehmen.“ Aber für uns war es von Anfang an klar: „Den nehmen wir mit.“

Egal ob Hundeschule, Schwiegereltern, Pferdestall oder Menschenmengen beim US-Car Treffen, alle sind von dem hübschen Kerl begeistert. Nach den ersten Bedenken war es eine unserer besten Entscheidungen, dem charmanten Kraftpaket eine Chance zu geben. Uns ist bewusst, dass wir stetig mit Rex arbeiten müssen und es noch ein langer Weg sein wird, bis sein großes Problem der Begegnung mit anderen Hunden besser wird. Aber all das ist völlig egal, da Rex einfach ein Schatz ist, mittlerweile eine richtige Schmusebacke, und er zeigt uns jeden Tag, wie glücklich und dankbar er über sein neues Zuhause und uns als seine Menschen an seiner Seite ist ... und das macht einfach glücklich!
Annika und Randolf

In der letzten Ausgabe wurde noch vom Training im Tierheim berichtet, kurze Zeit später wurde Rex erfolgreich vermittelt. ■



Inhaltsverzeichnis

- 02** Vorwort
04 Impressionen aus dem neuen Hundehaus

Vereinsleben

- 06** Was machen eigentlich der Schatzmeister und die Kassenprüfer?
07 Die Haftung des Tierhalters
08 Beirat im Tierheim
11 Kooperation mit Nagersuche.de – für die Kleinsten im Tierschutz
12 Unsere Jugendgruppe, die „Vierpfotenbande“, wächst und gedeiht

Unser Tierheim

- 13** Der Azubialtag im Tierheim Troisdorf – spannend, anstrengend und interessant
14 Vor- und Nachkontrollen bei der Tierversmittlung – eine sinnvolle gängige Praxis?
16 Medizinische und tierärztliche Versorgung im Tierheim
16 Einen schönen Lebensabend für Rose

Aus dem Ehrenamt

- 17** Gleich gehts raus: Gassigänger sind willkommene und notwendige Abwechslung vom Tierheimalltag
18 Blessuren inbegriffen: Sozialisierung von Angstkatzen
19 Ehrenamt im Kleintierbereich – so vielseitig wie die Jahreszeiten

Veranstaltungen

- 20** Tag der offenen Tür 2018
21 Weihnachtsbasar 2018
21 Besuch von Simone Sombecki

Glücksfälle

- 22** Odin regiert jetzt in seinem neuen Zuhause
22 Balou – Liebe auf den zweiten Blick
22 Und dann kam Oti!
23 Leukose-Kater Matze
23 Snaelda bekam eine zweite Chance
23 Kater Jango fühlt sich direkt zuhause
23 Riesenkaninchen im Doppelpack

Impressum

Herausgeber

Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e. V.
 Siebengebirgsallee 105 · 53840 Troisdorf
www.tierheim-troisdorf.de

Spendenkonto

VR-Bank Rhein-Sieg eG
 IBAN: DE40 3706 9520 1303 2890 18
 BIC: GENODED1RST

Redaktion: Vorstand und Beiräte

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet

Silvia Bönninghausen, Thomas Dartsch, Jens Gemein, Stephanie Grommes, Nina Isensee, Willy Knarr, Oliver Krauß, David Lehmann, Kerstin Liebig, Peter Loner, Steffen Schlink, Vicky Schneider, Wilhelm R. Schreieck, Heidi-Rose Sprenger, Sandra Tendler und Kerstin Weiser

Fotos/Grafiken: Privat

Fotonachweise: S. 6: freepik.com – @katemangostar, S. 10: flaticon.com – @freepik.com

Titelbild: Thomas Dartsch

Gestaltung des Logos

alphalog design-studio
 Luisenstraße 95 · 53721 Siegburg
www.alphalog.de

Layout & Druck

Köllen Druck+Verlag GmbH
 Ernst-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn
 Telefon: 0228 / 98 98 20
www.koellen.de

Anzeigen

Köllen Druck+Verlag GmbH
 Ernst-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn
 Telefon: 0228 / 98 98 82 · anzeigen@koellen.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Leserbriefe oder Artikel zu kürzen bzw. sinngemäß zu überarbeiten.

STEIMEL-BAU

**UNSERE ERFAHRUNG FÜR IHRE ZUKUNFT
 BAUEN SIE AUF UNS**

Steimel-Bau
 Bergstraße 16a
 53757 Sankt Augustin
 Telefon 0 22 41 - 93 70-0
 Telefax 0 22 41 - 93 70-25
info@steimel-bau.de



www.steimel-bau.de

VORWORT



Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

womöglich erwarten Sie an dieser Stelle wieder einen Rückblick auf die Geschehnisse und die Ereignisse rund um unser Tierheim und um den Verein. Von dieser Gewohnheit wollen wir uns ein bisschen lösen. Gemeinsam mit unserem Redaktionsteam – an dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön – haben wir unsere Zeitung ein wenig umstrukturiert. Aber sehen Sie bitte selbst!

Interessante Themen und abwechslungsreiche Darstellungen aus den vergangenen Monaten folgen auf den nächsten Seiten. Erfahren Sie mehr über unser Vereinsleben; Ausschnitte aus dem Tierheimleben, dem Ehrenamt, Veranstaltungsberichte und noch vieles mehr. Unsere Glücksfälle runden das breitgefächerte Angebot dieses Mal ab.

Viele Menschen unterstützen unsere Arbeit, indem sie Mitglied werden oder aber Zeit, Geld, Futter oder anderes spenden. Nicht mehr Benötigtes oder auch Fehlkäufe bereichern unseren Flohmarkt. Tüten oder Pakete mit dem Hinweis „Tombola“ werden ins Vermittlungsbüro gebracht. Unzählige Decken, Handtücher etc. füllen in unserer Wäschekammer die Regale. Auch die Bereitschaft zur Unterstützung mit materiellen Dingen ist für unser Tierheim unverzichtbar. Hilft sie, monetäre Ausgaben für andere Dinge wie tierärztliche Betreuung, Medikamente oder andere Hilfsmittel zu verwenden. Dafür sagen wir Ihnen allen herzlichen Dank!

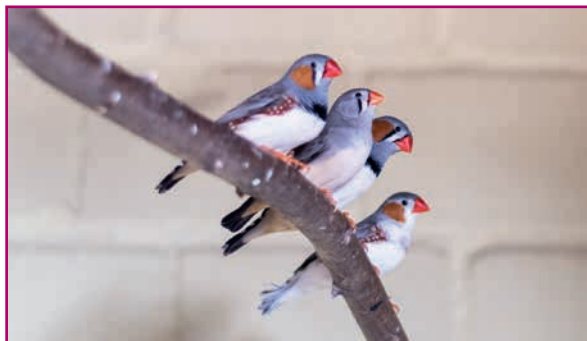
Aber es gibt da noch eine ganz andere Art der Bereitschaft, sich für unsere Tiere einzusetzen: die Kraft unserer Ehrenamtler. Sie engagieren sich freiwillig und ohne Bezahlung für unsere Tiere. Sie investieren einen großen Teil ihrer Freizeit. Kosten oder Aufwendungen jedweder Art werden nicht erstattet. Neben ihrem Alltag spenden sie unentgeltlich viel Freizeit, Ener-

gie und Kraft. Sie gehen Gassi, streicheln Katzen oder helfen bei den Kleintieren. Aber nicht nur das! Vergessen sollten wir nicht die Kuchenkünstler, Waffelbäcker, Kaffeezauberer, Schneider, Maler, Handwerker – ja alle, die in ihrer ganz besonderen Art und Weise – den Tieren und uns helfen. Sicher werden Sie sich fragen, warum machen die das? „Die“ werden gebraucht! Viele von ihnen haben nicht die Möglichkeit, einem Tier ein Zuhause zu geben. Andere haben schon Tiere und kommen, so oft sie können, damit es den Tieren im Tierheim besser geht. Es gibt viele Möglichkeiten, unseren Tieren zu helfen: Bürsten oder sogar mit der Schermaschine die Filzknoten aus dem Fell schneiden, ab und zu auch die Hunde mit einem Bad verwöhnen. Wieder andere freuen sich, sonntags die Besucher im Hüttencafé mit Kaffee, Waffeln oder Kuchen zu versorgen. Ganz gleich, wie, wer und warum man sich engagiert. Alle geben ihr Bestes und wir sagen danke!

Wir versuchen, für unsere Tiere das Beste herauszuholen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen überdurchschnittliches Engagement bei der Versorgung unserer Tiere. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! Die tierärztliche Versorgung muss gewährleistet sein, um die vielen Fund- und Abgabetierte entsprechend zu behandeln.

Allen und allem dabei gerecht zu werden, ist nicht einfach. Seien Sie versichert, wir geben unser Bestes, damit Tierschutzverein und Tierheim eine gute Zukunft haben. Dies gelingt mal besser, aber auch mal schlechter. Darum an dieser Stelle die herzliche Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Tiere, unsere Arbeit und unseren Verein – vor allem dann, wenn es mal wieder länger dauert. Nur dann können wir weiterhin dazu beitragen, unseren Tieren ein möglichst angenehmes Übergangszuhause zu ermöglichen.

Auf einer der Doppelseiten sehen Sie Impressionen aus dem Hundehaus. Wir finden, es ist schon viel geschafft worden. Dennoch gibt es noch das eine oder andere zu tun. Ja, wir doktern noch ein bisschen herum. Manchmal zeigen sich Herausforderungen für weitere Aufgaben erst im Nachhinein. Die Beleuchtung und Schattenspende für die Freiläufe sowie winter- und



wetterfeste Außenhütten standen noch auf der Agenda. Für das Licht benötigten wir einen Fachmann, denn alle Freigehege sollten gleich gut ausgeleuchtet werden. Auch der Gang vor den hinteren Türen des Hundehauses musste mehr ins rechte Licht gerückt werden. Drei Lichtmasten wurden aufgestellt. Die Bewegungsmelder der hinteren Wand wurden entlang der Katzenquarantäne angebracht, um eine bessere Ausleuchtung für die Gassigeher zu erreichen. Das Hundehaus selbst erhielt eine neue hellere Lampe.

Von einer Baumschule erhielten wir – Dank guter Beziehungen – kostengünstig 14 Platanen für die hinteren Freiläufe als Schattenspender. Sie bedürfen der Pflege und werden hoffentlich bald unsere Hunde vor der Sonne schützen.

Der Aufbau dreier wetter- und winterfester Hütten ist beauftragt und sollte, wenn Sie dies lesen, schon begonnen haben. Nach Fertigstellung können wir wieder Hunde aufnehmen, die mehr Freiraum benötigen.

Ob wir es schaffen, zeitnah die „wassergebundene Wegedecke“ auf den Weg zu bringen, hängt vom Wetter und den Terminen des Landschaftsbauers ab.

In diesem Jahr fiel der Startschuss für Führungen durch unser Tierheim. Jugendliche und Erwachsene haben Winkel entdeckt, die Besucher sonst nicht zu sehen bekommen.

Auch erreichen uns immer wieder Anfragen zu Projekten, die wir mit Hilfe unserer Beiräte immer gerne positiv beantworten und unterstützen. Artikel dazu sind in unseren online-Angeboten veröffentlicht worden.

Aber da war doch noch etwas? Richtig: etwas Wichtiges? Ja, unser Nachwuchs – unsere Jugendgruppe – unsere Tierschützer von morgen! Sie unterstützen unsere Arbeit im Tierheim, haben auf den Festen immer einen eigenen Stand mit supertollen Bastelideen und sorgen u. a. für ein blumiges und essbares Erwachen im Tierheim. Der Wunschbaum im Vermittlungsbüro ist die neueste Kreation aus dem Hause „Jugendgruppe“!

Zum Schluss noch ein kleiner Hinweis zu den zukünftigen Herausforderungen: Das alte Hundehaus muss abgerissen werden. Kleintierabteilung, Vermittlung und Verwaltung wären dann obdachlos und brauchen ein neues Dach über dem Kopf. Auch das Katzenhaus ist in die Jahre gekommen.

Wichtige Herausforderungen und Aufgaben, die auf eine Lösung warten. ■

Bitte bleiben Sie uns gewogen und unterstützen Sie weiterhin unsere Arbeit. Vielen Dank.

Mit besten Grüßen

Helga Berben, Oliver Krauß, Peter Loner, Willy Knarr



1998 **20 JAHRE** 2018

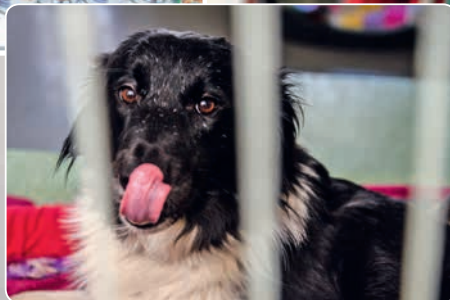
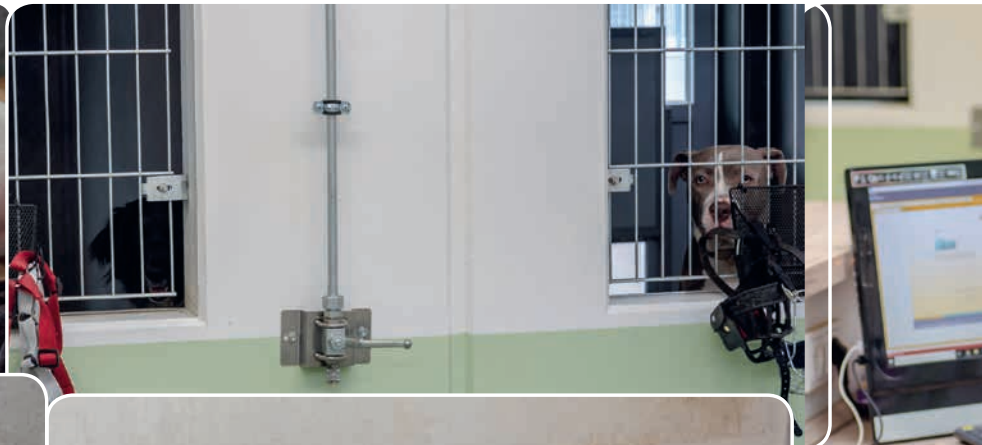
LIMBACH

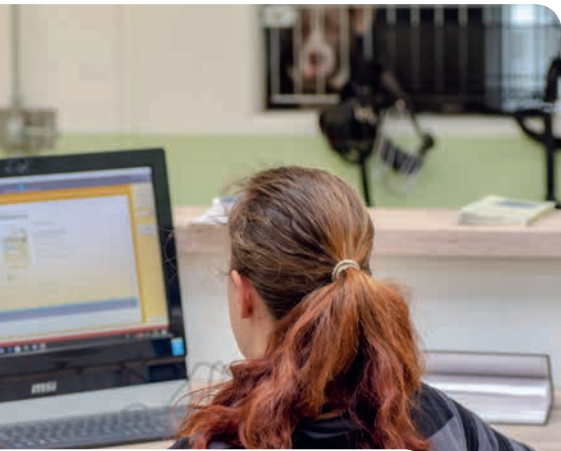
www.Limbachmetallbau.de
Innungs-Fachbetrieb für:

- Fenster, Türen aus Kunststoff, Aluminium und Holz
- Haustüren in vielen Varianten und Sonderausführung
- Rollläden inkl. E- Antrieb + E-Anschluss
- Verglasungen aller Art
- Vordächer, Terrassenüberdachungen, Carports
- Sonnenschutz – Markisen + Jalousien
- Metallbau- und Schlosserarbeiten
- Einbruchschutz
- Garagentore inkl. E- Antrieb + E-Anschluss
- Reparaturen sämtlicher Fenstersysteme

Meisterbetrieb Wolfgang & Markus Limbach

Langbaughstr. 21 • 53842 Troisdorf-Spich
Tel. 02241 - 409740
Fax 02241 - 395318
E-Mail: Kontakt@Limbachmetallbau.de





Was machen eigentlich der Schatzmeister und die Kassenprüfer?

In unserer Vereinssatzung sind die Aufgaben des Schatzmeisters eher allgemein formuliert: Er ist für die ordnungsgemäße Kassenführung verantwortlich, erstellt Wirtschafts- und Finanzpläne, überwacht Zahlungseingänge und bezahlt Rechnungen. Zusammengefasst ist der Schatzmeister zuständig für Finanzverwaltung und Finanzmanagement des Vereins.

In der täglichen Praxis hat er, vor allem für das Tagesgeschäft, die wertvolle Unterstützung der tüchtigen Mitarbeiter der Verwaltung, denn der Verein ist als Träger des Tierheims auch ein kleiner mittelständischer Betrieb mit ca. 500 Geschäftsvorfällen je Monat. So wickeln die Mitarbeiter mit Unterstützung der entsprechenden IT-Systeme neben vielfältigen anderen Aufgaben den pünktlichen Zahlungsverkehr unter Skontoausnutzung sowie den Einzug der Mitgliedsbeiträge ab.

Die Hauptaufgaben des Schatzmeisters selbst beim Tagesgeschäft konzentrieren sich unter anderem auf die Zahlungsfreigabe von Rechnungen und die Überwachung der ausgestellten Spendenbescheinigungen. Letzteres ist besonders wichtig, da bei fehlerhaften bzw. zu Unrecht ausgestellten Spendenbescheinigungen der Verein gegenüber den Finanzbehörden haftet und in Extremfällen sogar seine Gemeinnützigkeit verlieren kann. Daneben muss der Schatzmeister für die korrekte buchhalterische Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben entsprechend der drei steuerlichen Vereinssphären sorgen und die monatlichen Meldepflichten an die Finanzbehörden erfüllen. Zu guter Letzt zählt die Kontrolle der Bankkonten und der Barkasse zu den regelmäßigen Tätigkeiten des Schatzmeisters.

Neben diesen administrativen Aufgaben spielt das Finanzmanagement eine wichtige Rolle. Dazu zählt das Monitoring der Kosten, um rechtzeitig Fehlentwicklungen erkennen zu können sowie eine mittelfristige Liquiditäts- und Finanzplanung. Gerade in Zeiten, in denen größere und kostenintensive Projekte, wie z. B. Bauprojekte, anstehen, ist es wichtig, sicherzustellen, dass alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich erfüllt werden können und die Projektkosten insgesamt die Kräfte des Vereins nicht übersteigen.

Last but not least ist der Schatzmeister zuständig für die Jahresabschlüsse und das sonstige Berichtswesen nach innen und außen. So hat er gegenüber den Vertragspartner-Kommunen einen Rechenschaftsbericht sowie einen spezifischen Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Mitgliederversammlung berichtet er über die finanzielle Gesamtlage des Vereins.



Die Kassenprüfer sind die Innenrevision des Vereins hinsichtlich der Finanzen. Ein Schwerpunkt ist die Überprüfung, ob die Vereinsmittel sinnvoll und zweckentsprechend eingesetzt wurden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Überprüfung auf eventuelle Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung oder nicht belegte Ausgaben. Schließlich wird auch ein Blick auf die formelle Ordnungsmäßigkeit der Buchführung geworfen. Hier wird z. B. kontrolliert, ob die Finanzkontensalden der Buchführung mit den tatsächlichen Werten übereinstimmen, ob notwendige Belege vorhanden sind und ob die Buchhaltung in sich stimmig ist. Um alle diese Aufgaben erfüllen zu können, müssen die Kassenprüfer intensiven und sehr zeitaufwändigen Einblick in die Geschäftsunterlagen des Vereins nehmen.



Toni's Hundehütte
seit 1994
Fachkundige Pflege aller Hunderassen
Königswinter-Quirrenbach

- Der Hundesalon in Ihrer Nähe
- Kompetenz, Know-How & Erfahrung in Sachen Hundepflege
- Faire Preise

Unsere Leistungen:
Trimmen · Carden · Scheren · Handschnitt · Krallenscheiden ·
Baden · Ohrenpflege · Analdrüsenentleerung · Geschenkgutscheine

Beratung und Terminvereinbarung unter:
www.tonis-hundehuette.de
0 22 44 / 87 12 83 oder 01 73 / 7 17 85 66

Die Haftung des Tierhalters

Wer sich ein Tier anschafft, macht sich in aller Regel Gedanken darüber, wie eine artgerechte Haltung sichergestellt werden kann, welches Futter am besten geeignet und welches Spielzeug das richtige sein könnte. Man möchte schließlich nur das Beste für seinen Schützling. So zentral diese Fragestellungen sind, so wichtig ist es, sich als Tierhalter mit möglichen Haftungsfragen auseinanderzusetzen. Eine Tierhaltung beinhaltet immer das Risiko, dass nicht unerhebliche Tierarztkosten anfallen können. Unter Umständen kann es aber teuer werden, wenn durch das Verhalten des Tieres Schäden verursacht werden, für die der Halter einzustehen hat.

Tierhalter ist im Sinne des Zivilrechts derjenige, dem aus eigenem Interesse auf längere Zeit die Bestimmungsmacht über das Tier zusteht und der für die regelmäßigen Kosten aufkommt. Zu beachten ist dabei, dass der Halter nicht zwingend der Eigentümer des Tieres sein muss. So ist beispielsweise auch derjenige oder diejenige Halter, der/die ein Tier mit einem Pflegevertrag bei sich aufnimmt.

Die Haftung des Tierhalters ist im Bürgerlichen Gesetzbuch in § 833 geregelt und als Gefährdungshaftung ausgestaltet. Dies bedeutet, dass der Tierhalter in einem Schadensfall haftet – unabhängig davon, ob ihm eine Schuld vorgeworfen werden kann. Zugrunde liegt der Gedanke des Gesetzgebers, dass derjenige, der im eigenen Interesse eine Gefahrenquelle (in diesem Falle das Tier oder aber auch ein Kraftfahrzeug) schafft bzw. unterhält, für die damit zusammenhängende Verletzung von Rechtsgütern Außenstehender (juristisch „Dritter“), eintreten muss. Dies erscheint im ersten Moment dramatisch und Tierfreunde werden völlig berechtigt behaupten, dass nicht jedes Tier eine Gefahr darstellt. Aber auch bei „gut“ erzogenen bzw. trainierten Tieren, können sich Gefahren aufgrund von unberechenbarem, instinktivem Verhalten ergeben. Beispielsweise dann, wenn ein Hund unvermittelt einer Katze hinterherjagt, die Straße überquert und dabei einen Verkehrsunfall verursacht; oder wenn ein Pferd aufgrund von lauten Geräuschen durchgeht und dabei Dritte verletzt. Auch der ungewollte „Deckakt“ zählt zur spezifischen Tiergefahr und kann Schadensersatzansprüche begründen.

Eine entscheidende Ausnahme von dem Grundsatz der Gefährdungshaftung macht der Gesetzgeber bei der Schadensersatzpflicht des „Nutztierhalters“. Nach § 833 Satz 2 BGB besteht keine Pflicht zum Schadensersatz, wenn der Schaden durch ein Haustier verursacht wird, das dem Beruf, der Erwerbstätigkeit oder dem Unterhalt dient und der Tierhalter bei der Beaufsichtigung seines Tieres keine Sorgfaltspflichtverletzung begangen hat.

Aufgrund des nicht zu unterschätzenden Risikos, dass der Tierhalter auch ohne Verschulden haften kann, sollten sich Halter von „Luxustieren“ – dem Gegenteil von Nutztieren – deshalb grundsätzlich überlegen, ob sie eine Tierhaftpflichtversicherung abschließen. Einige Bundesländern haben eine solche Versicherung für alle Hunde verpflichtend geregelt. In Nordrhein-Westfalen betrifft dies allerdings ausschließlich „große Hunde“ – also Tiere ab einer Widerristhöhe von 40 cm oder einem Körpergewicht von mindestens 20 kg – und sogenannte „gefährliche Hunde“ und „Hunde bestimmter Rassen“, vgl. §§ 3, 5, 10, 11 LHundG mit weiteren Hinweisen. Kleintiere wie Hamster, Vögel und Katzen fallen häufig unter die eigene Privathaftpflichtversicherung.



Schon beim Spiel sollte der Hundehalter darauf achten, dass sich keine brenzlige Situation ergibt

Sollte ein Halter sein Tier vorübergehend in die Obhut anderer geben, entstehen unter Umständen einzelfallbezogen auch vertragliche Haftungsrisiken, die gegebenenfalls über die Haftpflichtversicherung mit abgedeckt sind. Dies sollte man beim Abschluss der Versicherung mitberücksichtigen.

Tiefbau Fischer GbR

Straßen- und Tiefbau, Abbrucharbeiten, Entwässerungen aller Art

An der Autobahn 2
53757 Sankt Augustin-Buisdorf
Telefon: (0 2241) 6 43 40
Fax: (0 22 41) 6 91 98
E-Mail: tiefbaufischer@t-online.de

www.tiefbaufischer.de

Beirat im Tierheim

Laut der Satzung des Tierschutzes für den Rhein-Sieg-Kreis e. V. kann auf Antrag des Vorstandes zur Unterstützung ein Beirat gebildet werden. Auf Vorschlag des Vorstandes sollen die Beiräte ressortweise Aufgaben übernehmen. Momentan gibt es für die Bereiche Hund, Katze, Kleintiere, Öffentlichkeitsarbeit und Jugendgruppe jeweils 1-2 Beiratsmitglieder. Auf den folgenden Seiten werden die Beiratsposten näher vorgestellt.



Hundebeirat – die Chance auf ein neues Zuhause erhöhen

Viele unterschiedliche Aufgaben beinhaltet die Beiratsposition im Tierheim Troisdorf. Die wichtigste Basis stellt eine vertrauensvolle, enge und offene Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Tierheimleitung sowie den Tierpflegern dar. Mit ihnen wird sich über wichtige Themen, deren Fokus auf den Bereich (Tierheim-) Hund liegt, wie beispielsweise Nahrungsergänzung, Spendenaufrufe für Futter oder unterschiedliches Training, ausgetauscht. Verbesserungsvorschläge werden diskutiert und Handlungsweisen und Prozesse werden bei Bedarf gemeinsam umgestaltet.

Da unsere Hunde schnell die Chance auf ein neues Zuhause bekommen sollen, liefert der Hundebeirat zeitnah Beschreibungen für die zu vermittelnden Hunde, die sowohl für die Veröffentlichung auf der Homepage als auch für Online- und Printmedien erstellt werden. Um besonders die Chancen unserer „schwierigen Fälle“ zu erhöhen, werden Kontakte zu anderen Tierschutzvereinen und Organisationen gepflegt, die für eine größtmögliche Verbreitung dieser Fälle sorgen. Natürlich möchten wir auch den Tierheimbesuchern unsere Hunde vorstellen, daher gestaltet der Hundebeirat die Steckbriefe, denen unsere Besucher die entsprechenden Beschreibungen unserer Schützlinge entnehmen können. In Zusammenarbeit mit unseren Gassigängern sorgt der Hundebeirat auch dafür, dass der Öffentlichkeitsbeirat stets mit wichtigen Informationen und Fotos über unsere Hunde versorgt wird, damit sie unsere Social-Media-Auftritte aktuell halten und den Followern Einblicke in unseren Hundealltag ermöglichen können.

Der enge Kontakt zu unseren Gassigängern ist sehr wichtig, so dass der Hundebeirat gern nach Möglichkeit für Fragen, Anregungen und Kritik zur Verfügung steht. Bereits mit der Einführungsrunde für neue Gassigänger, die der Hundebeirat durchführt, wird der erste Kontakt zu neuen, aktiven Mitgliedern hergestellt. So ist gewährleistet, dass sie direkt einen bekannten Ansprechpartner vor Ort haben, an den sie sich jederzeit wenden können.

Neben dem engen Kontakt zu Vorstand, Tierheimmitarbeitern und Gassigängern kommen unterschiedliche organisatorische Aufgaben hinzu. Insbesondere das Ordnen und Sortieren des Leinenraums, das Mitwirken bei Tierheimveranstaltungen und bei der Tierheimzeitung, natürlich mit dem Schwerpunkt auf Hunde, werden vom Hundebeirat übernommen. Hat das Tierheim Troisdorf das Glück, Hunde im Fernsehen präsentieren zu dürfen, stimmen sich Hundebeirat und Tierpfleger eng miteinander ab, um geeignete Kandidaten auszuwählen und sicherzustellen, dass die ausgesuchten Vierbeiner mit allen aktuellen Informationen vorgestellt werden. Neben all den genannten Bereichen unterstützt der Hundebeirat immer dort, wo es aktuell notwendig ist.



Katzenbeirat – ein vielseitiges Ehrenamt

„Was macht eigentlich ein Katzenbeirat?“ Das Internet gibt da ausnahmsweise wenig Information und auch in den umliegenden Tierschutzvereinen kennt man dieses Amt kaum. Um es kurz zu fassen: Der Katzenbeirat ist in erster Linie die

Schaltstelle zwischen den ehrenamtlichen Mitarbeitern im Katzenbereich des Tierheimes Troisdorf und dem Vorstand des Tierschutzes für den Rhein-Sieg-Kreis e. V., der Träger des Tierheimes ist. Es geht darum, Fragen und Vorschläge, aber auch Beschwerden, zusammenzufassen, zu bündeln, gegebenenfalls selbst zu bearbeiten und in den meisten Fällen an den Vorstand heranzutragen, etwa in den Beiratssitzungen mit dem Vorstand und den anderen Beiräten. Der zweite Arbeitsschwerpunkt ist die Organisation der Vor- und Nachkontrollen vermittelter Katzen (siehe hierzu Beitrag Seite 15).

Viele weitere Einzelaufgaben kamen in den vergangenen Monaten auf die Ehrenamtler im Katzenbereich zu, die nur gemeinsam und im Team bewältigt werden konnten. Eine davon war die Aufnahme von fünf Scheunekatzen aus einer kleinen hessischen Gemeinde, die in ihrem Leben kaum Menschenkontakt hatten und vor einer möglichen Vermittlung sozialisiert werden mussten. Fips, Selma und Finn sind mittlerweile „umgezogen“, Lizzy ist noch im Verhaltenstraining, nur Katerchen Caspar musste leider eingeschläfert werden.

Ganz schwierig war es, eine Bleibe für den zwölfjährigen Fundkater „Odysseus“ zu finden, der sowohl Träger des FIV sowie des Leukosevirus war. Hier half die Facebook-Gruppe „Leukose-Katzen suchen ein Zuhause“ bei der Vermittlung. Heute lebt „Odi“ mit zwei ebenfalls viruspositiven Katzen bei einer jungen Frau in der Nähe von Hamm und führt ein glückliches Leben in einer behüteten, katzensgerechten Umgebung.



Kleintierbeirat – hier sind gute Kontakte wichtig

Langweilig wird einem als Kleintierbeirat nie – so viel sei schon einmal vorneweg gesagt. Das liegt daran, dass man es im Kleintierbereich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Tierarten zu tun hat. Und jede Kleintierart hat andere Besonderheiten und Bedürfnisse, über die man stets auf dem Laufenden bleiben muss, denn schnell ist es passiert, dass sich im Tierheim

plötzlich von heute auf morgen der Kleintierbestand durch Einweisungen oder größere Tierabgaben/-notfälle ändert. Gab es beispielsweise am Anfang einer Woche noch kein einziges Tier einer Kleintierart im Tierheim, können Mitte der Woche plötzlich direkt 3.000 Hamster und 200 Vögel aus einer Sicherstellung kommen, wie es 2017 der Fall war. Da muss man flexibel und schnell reagieren und den Mitarbeitern mit Rat und vor allem mit Tat zur Seite stehen und sich auch mal die Hände „aktiv“ schmutzig machen, indem man bei der Unterbringung, der Versorgung oder auch beim Transport hilft.

Auch organisatorisch ist man stets aktiv. Sei es beim Texteschreiben für die Homepage oder beim Erstellen von Steckbriefen für die Besucher. Verbesserungsvorschläge, Anregungen, Ideen einbringen, Helfen beim Vermitteln von z. B. gehandicapten oder chronisch kranken Kleintieren, frisches Grünfutter über Foodsharing-Kontakte erbitten, bauliche Verbesserungsvorschläge mit dem Vorstand abklären und und und – es gibt immer etwas zu tun.

Das Wichtigste sind gute Kontakte zu anderen Kleintierstationen/-noteinrichtungen oder auch Tierheimen in der Umgebung. Diese wollen auch durch persönliche Besuche oder digitale Kontakte gehegt und gepflegt werden. Man hilft sich im Kleintierbereich sehr gut untereinander und ist dabei stets bemüht, das Beste für die Tiere herauszuholen: artgerechte Unterbringung – ob in einem neuen Zuhause oder im Tierheim/bei einer Notstation o.ä., bis dieses gefunden wurde. An dieser Stelle muss einmal ein „Danke“ erlaubt sein: Danke an die Kleintierpflegerinnen und -pfleger und an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Tierheimes, Danke an die Tierheime und Notstationen, die mit uns eng zusammenarbeiten, Danke an die ehrenamtlichen Helfer, die es auch schon mal in den Kleintierbereich verschlägt, Danke an die Kolleginnen und Kollegen der anderen Beiratsbereiche und auch ein Danke an den Vorstand für dessen stets offenes Ohr, wenn es um die kleinsten tierischen Bewohner des Tierheimes geht. Danke an alle, die sich für Kleintiere engagieren und ihnen einen Stimme geben!



Jugendgruppe – die Tierschützer von Morgen fördern

Als Leitung der Jugendgruppe ist man stets seiner Zeit voraus. Auch wenn die regelmäßigen Treffen mit den Kids nur einmal im Monat stattfinden, bedarf es einer ausreichenden Planung

und Organisation vorab: Bastelmaterialien müssen beschafft werden, Leute für Vorträge müssen frühzeitig angefragt werden, damit ein gemeinsamer Termin gefunden wird, Ausflüge und externe Führungen müssen organisiert werden und stets werden die Eltern informiert und auch mit eingebunden. So steht zwar schon am Anfang eines Jahres ein grober Themenplan für das komplette Jahr fest, aber damit wir auch kurzfristig bei Tierheim- oder Sonderprojekten (z. B. Aktionen vom Jugendtierschutz) helfen bzw. mitmachen können, haben wir dabei immer Puffer-Termine/Themen eingebaut, die dann auch mal auf einen Monat später geschoben werden können.

In der kalten Jahreszeit freuen wir uns eher über den Aufenthalt im warmen Hüttencafé, in der wärmeren Jahreszeit verlegen wir unsere Treffen dann gerne nach draußen. Wenn die Jugendgruppe etwas bastelt, wird dies vorab getestet, um herauszufinden, ob es einerseits von den jüngeren Mitgliedern umgesetzt werden kann und andererseits zu schauen, wie viel Zeit das in Anspruch nimmt. Man glaubt kaum, wie schnell zwei Stunden vorbei gehen können, wenn man mal richtig „in Fahrt“ und mit viel Spaß bei der Sache ist! Aber auch klassischer „Bürokram“ beschäftigt eine Jugendgruppenleitung: Sind die Kinder, z. B. nach einem „Schnuppertreffen“, nochmals wiedergekommen, ist eine Mitgliedschaft aus versicherungstechnischen Gründen wichtig. Da muss man gelegentlich die Eltern daran erinnern, dass der Antrag beim nächsten Treffen ausgefüllt mitgebracht wird.

Unsere Jugendgruppen-Facebook-Seite wird ebenfalls regelmäßig mit Tierschutzthemen oder auch mit Vor- und Nachbeiträgen von unseren Treffen „gefüttert“. Möchten wir einmal Tierbereiche besuchen oder den Tierheimbewohnern unsere gebastelten Spielzeuge übergeben, ist eine Abstimmung mit den Bereichsmitarbeitern im Vorfeld ebenfalls erforderlich. Am wichtigsten jedoch ist es, dass die Mitglieder der Vierpfotenbande stets etwas zum Thema Tierschutz mit nach Hause nehmen. Sie sind unsere Nachfolger und in ihnen steckt die Hoffnung, dass sich möglichst viele in den kommenden Jahren ehrenamtlich aktiv für Tiere und Tierschutz engagieren.



Beirat für Öffentlichkeitsarbeit – Aufmerksamkeit wecken und Sympathie aufbauen

Genau wie bei jedem anderen Beirat ist auch hier das Ziel, den Tierheimbewohnern ein liebevolles und dauerhaftes Zuhause zu ermöglichen. Dabei kümmert sich der Beirat für Öffentlichkeitsarbeit um verschiedene Bereiche in der öffentlichen Kommunikation, mit dem Bestreben die Außenwirkung des Tierheims gut aufzustellen. Neben Facebook gehört auch Instagram zum festen Bestandteil der Social-Media-Arbeit und wird vom Beirat betreut. Auch die Gestaltung der Printmedien, wie z. B. Veranstaltungsplakate oder Flyer, fällt in den Aufgabenbereich des Beirats. Der Austausch mit den Mitarbeitern, anderen Beiräten und Ehrenamtlern ist besonders wichtig, um in den verschiedenen Bereichen auf dem Laufenden zu sein und über Neuigkeiten informiert zu werden. Dieser Austausch sowie die vielen verschiedenen Bausteine in der Beiratsarbeit machen das Amt so spannend und abwechslungsreich.



Kooperation mit Nagersuche.de – für die Kleinsten im Tierschutz

Seit dem 15.10.2018 arbeitet die Kleintierabteilung des Tierheims Troisdorf mit der Nagersuche.de zusammen, um Kleinsäugern eine zusätzliche Plattform für die Vermittlung anzubieten. Wir haben Anika, Corinna und Elena, die Betreiber der Webseite, befragt, um mehr über ihre Arbeit zu erfahren.

Was ist Nagersuche.de?

Nagersuche.de ist eine nicht kommerzielle online Suchmaschine für Kleinsäuger in deutschen Tierschutzeinrichtungen. Dazu zählen die „klassischen“ Nagetiere wie Hamster, Meerschweinchen, Chinchillas, Ratten, Mäuse, aber auch Kaninchen und Frettchen, die gerne fälschlicherweise als Nager bezeichnet werden. Sie alle sind häufig in Tierschutzeinrichtungen anzutreffen und warten manchmal sehr lange auf ein passendes artgerechtes Zuhause.

Wie funktioniert eure Website?

Auf unserer Webseite suchen die Interessenten ihre gewünschte Tierart aus, geben ihre Postleitzahl an und grenzen einen Suchradius ein. Als Ergebnis bekommen sie eine Liste mit den Tierheimen in ihrer Umgebung, die die gewünschte Tierart aktuell führen. Diese Ergebnisse lassen sich auch ganz bequem auf einer Karte anzeigen. Weitere Angaben wie Gruppengröße und Geschlecht helfen schon mal bei der Einschätzung, ob etwas Passendes dabei ist.

Die eigentliche Vermittlung findet unverändert zwischen den Interessenten und der jeweiligen Tierschutzeinrichtung statt. Unsere Aufgaben sehen wir ganz klar in der Vermittlungshilfe und in der Werbung für Tiere in Tierschutzeinrichtungen, sie haben es verdient in einem liebevollen Zuhause anzukommen.

Wie kamt ihr auf die Idee zur Nagersuche.de?

Die ersten Überlegungen kamen Ende 2017, nachdem die beiden großen Notfälle in Troisdorf und Amberg mit jeweils ca. 3.000 und 7.000 Kleinsäugern zahlreiche Tierschutzeinrichtungen deutschlandweit „überschwemmten“ und teilweise lahm legten.

Wir sind uns dessen bewusst, wie knapp alle Ressourcen im Tierschutz sind. Darum suchten wir händierend nach einer Lösung, um vielen Einrichtungen gleichzeitig und effizient bei der Vermittlung von Kleinsäugern zu helfen, denn oft bleibt schlichtweg kaum Zeit für die Pflege der Tierbestände auf den Tierheim-Webseiten oder in den sozialen Medien. So kam uns die Idee mit einer zentralen Plattform für die Suche nach Kleintieren. Das Besondere ist, dass die Datenbank von Ehrenamtlichen, den sogenannten Tierheimpaten, gepflegt wird. Die Tierheime bzw. Vereine investieren wöchentlich nur wenige Minuten, um ihre Tierbestände an uns durchzugeben. Ob telefonisch, per E-Mail oder ein Foto von den Notizen per WhatsApp, wir richten uns komplett nach ihnen! Es müssen

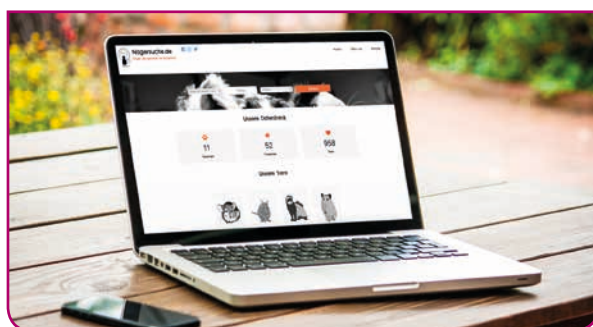
keine Angaben zum Aussehen der Tiere oder Fotos der Tiere mitgeliefert werden.

Wir wollen Menschen motivieren in ihre lokalen Tierheime zu fahren, Tiere kennenzulernen und sie zu adoptieren. Dazu müssen die Menschen aber erst einmal wissen, in welchen Einrichtungen die gewünschten Tierarten sitzen.

Wie war die Resonanz bisher?

Wir haben unglaublich viel Feedback bekommen sowohl viel Lob für die Idee als auch konstruktive Verbesserungsvorschläge. Im Zuge dessen haben wir unsere Webseite im März 2019 komplett überarbeitet, um sie noch nutzerfreundlicher und attraktiver zu machen.

Aktuell sind regelmäßig 50-60 Tierheime und Tierschutzeinrichtungen deutschlandweit vertreten unter anderem das Tierheim Troisdorf. Ihr wart sogar eine der allerersten Einrichtungen, die noch vor dem ersten Go-Live Termin im Oktober 2018 ihre Teilnahme zugesagt haben – das war eine riesengroße Motivation und ein Antrieb, dieses Projekt in der bereits knapp bemessenen Freizeit durchzuführen. Sehr bewegt hat uns, dass bereits wenige Tage nach der Veröffentlichung der Website die ersten Tiere über Nagersuche.de ein Zuhause bekommen haben. Unser größter Wunsch ist, dass viel mehr Kleintiere aus Tierschutzeinrichtungen viel schneller ein schönes, artgerechtes Zuhause finden. Dabei wünschen wir auch Euch viel Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Über die Plattform Nagersuche.de können deutschlandweit Nagetiere gesucht werden

Unsere Jugendgruppe, die „Vierpfotenbande“, wächst und gedeiht



„Tierschützer von Morgen werden“ – so haben wir im vergangenen Jahr angefangen, massiv um neue Mitglieder für unsere Vierpfotenbande zu werben. Im Laufe der Zeit war die Jugendgruppe leider aus verschiedenen Gründen immer weiter geschrumpft. Eins darf man bei

unserer täglichen Arbeit mit unseren Tierheimtieren aber nicht vergessen: Wir brauchen irgendwann einmal Nachfolger, die diese wichtige Arbeit fortführen, wenn wir es nicht mehr können. Und deshalb ist unsere Jugendgruppe wichtig.

Aber was genau wird denn so auf den einmal im Monat stattfindenden Treffen gemacht? Manch einer wird denken „ach, die kuscheln da ein bisschen mit Katzen, spielen mit Hunden und helfen beim Füttern der Kleintiere.“ Aber nein! Das sehen wir nicht als Hauptaufgabe für unsere Vierpfotenbandenmitglieder an! Viel wichtiger ist es, den Kids und Jugendlichen allgemein den Tierschutzgedanken näher zu bringen und ihnen zu zeigen, dass man auch durch Nachhaltigkeit mit unseren Ressourcen einen kleinen Beitrag zum Tierschutz leisten kann. Deshalb werden auf den Treffen auch schon mal Tierspielsachen

aus Dingen hergestellt, die man sonst in den Müll geworfen hätte, beispielsweise „Sockentiere“, tolle Hundespielzeuge aus kaputten oder einzelnen Socken. Aber auch Vorträge unserer Physiotherapeutin oder einer Fachfrau, wenn es um das Thema „spinnen“ (= Fasern/Wolle) geht, stehen auf dem Programm.

Natürlich darf der Spaß nicht zu kurz kommen, weshalb sich die Gruppe auch schon einmal mit einem kinderfreundlichen Hund im Freilauf beschäftigt oder unser Katzenhaus besucht, um den Samtpfoten mit ein bisschen Spiel etwas Abwechslung in den Tierheimalltag zu bringen. Auf unseren Tierheimfesten oder auf anderen Events, bei denen unser Tierheim vertreten ist, hilft die Jugendgruppe auch gerne mit, entweder mit einem eigenen Jugendgruppen-Infostand, an dem auch selbstgebastelte Tierspielsachen angeboten werden, oder einfach nur zum Helfen, etwa mit selbstgebackenen Plätzchen auf dem Troisdorfer Winterwald.

In Kürze planen wir noch verschiedene Besuche in der unmittelbaren Umgebung des Tierheims – so beim Imker an der Burg Wissem oder der Laichkontrollstation am Aggerwehr, wo durch fachkundige Personen über die Tiere informiert wird. Wir freuen uns auf jeden Fall immer über neue Mitglieder in der Gruppe!

JUGENDGRUPPE

Vierpfotenbande

Wenn Euch Tiere und Tierschutz wichtig sind, seid Ihr bei uns genau richtig. Ihr seid mindestens 12 Jahre alt und habt jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 16 Uhr Lust und Zeit etwas für die Tiere zu machen? Dann meldet Euch doch gerne mal zum unverbindlichen „Reinschnuppern“ bei unserer Jugendgruppe an: jugendgruppe@tierheim-troisdorf.de. Die aktuellen Termine und weitere Informationen findet Ihr auf der Seite der Jugendgruppe auf unserer Homepage.



**Tierschutzverein
Rhein-Sieg-Kreis**



**Tierschützer von
„Morgen“ werden**



Der Azubialltag im Tierheim Troisdorf – spannend, anstrengend und interessant

Unser Arbeitstag fängt morgens um 8 Uhr an. Wenn wir in die für uns eingeteilten Bereiche gehen, besprechen wir kurz mit unseren Kollegen, was alles zu erledigen ist. Jeden Tag lernen wir etwas Neues. Tierpflege, Desinfektion, Reinigung und Selbstschutz stehen täglich auf dem Lernprogramm. Dies sind wichtige Dinge im Umgang mit den Tieren. Doch auch Verwaltungsaufgaben und organisatorische Dinge gehören zu unserem Ausbildungsberuf dazu.

Den Beruf des Tierpflegers stellen sich viele Menschen sehr einfach vor, dennoch besteht unser Tag nicht aus Kuscheln, sondern auch aus viel komplexeren Sachen. Wir lernen das Verhalten von Tieren zu beobachten und einzuschätzen, wie man Medikamente gibt und viele tierärztliche Anweisungen durchführt. Außerdem lernen wir das Handling mit den verschiedensten Tierarten.

Die Vermittlung der Tiere gehört selbstverständlich auch mit dazu, denn dabei ist auf viele Dinge zu achten, damit die Tiere nicht in Haushalte vermittelt werden, wo sie vielleicht besser nicht hingehören. Wir haben ehrenamtliche Mitarbeiter, die Vor- und Nachkontrollen in den Haushalten machen. Dies wird aus Sicherheitsgründen gemacht, damit wir wissen, dass die Tiere in ein gutes Zuhause kommen.

Die Tiere im Katzenhaus werden regelmäßig zweimal am Tag gefüttert. Dabei müssen wir darauf achten, dass manche Tiere spezielles Futter oder sogar Futter mit Medikamenten bekommen.



Den Vormittag verbringen wir dann damit, die Boxen und Gehege zu reinigen und aufzuräumen, denn Tiere sehen nicht nur toll aus, sondern machen auch eine Menge Dreck. ☺

Nachmittags hat das Tierheim Troisdorf viermal die Woche geöffnet, wo wir selbstverständlich mit in der Vermittlung sind, Fragen beantworten und die Besucher beraten.

An den drei Tagen, die wir nicht geöffnet haben, gibt es natürlich auch immer etwas zu tun. Wenn Tiere z. B. in ein neues Zuhause umgezogen sind und Boxen leer sind, dann müssen wir Grundreinigungen machen. Trotz aller Strapazen in diesem Beruf als Tierpfleger im Tierheim freuen wir uns jeden Tag aufs Neue, diesen Beruf ausüben zu können.

KUNSTSTOFFSPRITZGUSSWERK & FORMENBAU GmbH

HAPP

**Werkzeugbau, Entwicklung
und Präzisionsspritzguss**

**Wir begleiten Sie von
der ersten Vision bis
zum fertigen Produkt.**

Happ Kunststoffspritzgusswerk und Formenbau GmbH

Brölstraße 2b · 53809 Ruppichteroth · Fon: +49 (0) 22 95 / 91 82-0 · www.happ-gmbh.de

Vor- und Nachkontrollen bei der Tierversmittlung – eine sinnvolle gängige Praxis?

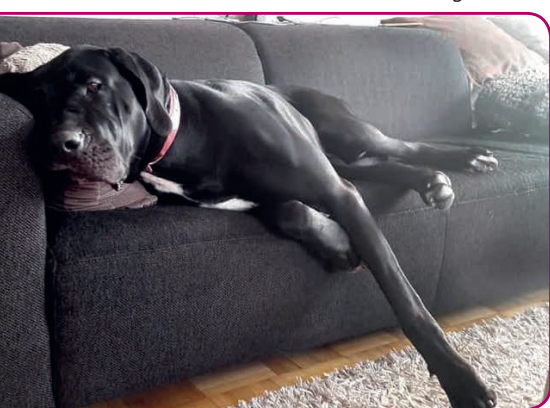
Das Ziel unseres Tierheims – und generell im Tierschutz – ist, für unsere Schützlinge ein schönes und passendes Zuhause zu finden, in dem sie idealerweise ihr restliches Leben als integriertes Familienmitglied verbringen dürfen. Um die dafür nötige Gewissheit, die man natürlich nie zu hundert Prozent haben kann, zu erhöhen, ist die Durchführung von sogenannten Vor- und Nachkontrollen empfehlenswert, die heutzutage bei der Tierversmittlung durchaus sinnvolle und gängige Praxisgebaren geworden sind. Zunächst ist darunter ganz allgemein zu verstehen, dass ein Vereinsmitglied/-mitarbeiter die Interessenten besucht und sich ein Bild von dem Zuhause und der Lebenssituation macht.

Doch was genau wird eigentlich „kontrolliert“? Unterschiedliche Tiere/Tierarten bringen differente Anforderungen mit und

erfordern unterschiedliche Gegebenheiten in einem neuen Zuhause. So braucht beispielsweise ein älterer, großer Hund ein Zuhause, welches möglichst wenig Stufen hat und idealerweise über einen Garten verfügt. Eine Katze hingegen, die kein Freigänger ist, freut sich über einen gesicherten Balkon. Die unterschiedlichen Be-

dürfnisse der Tiere werden natürlich schon im Vorfeld mit dem Tierheimpersonal sorgfältig abgeklärt, bei der Vorkontrolle wird dann Vorort geprüft, ob die im Vorfeld gemachten Angaben auch mit der tatsächlichen Lebenssituation übereinstimmen. Es wird beispielsweise geschaut, ob es noch bisher unentdeckte Gefahrenquellen gibt, wie bei Hunden ein nicht adäquat eingezäunter Garten, offene und/oder sehr rutschige Stufen im Haus oder aber eine vorbeiführende Hauptverkehrsstraße bei Freigängerkatzen. Auch Schlaf- und Fressbereiche der neuen Mitbewohner werden in Augenschein genommen, denn das neue Familienmitglied braucht einen Rückzugsort. Zudem steht der „Kontrollleur“, der idealerweise bereits einschlägige Erfahrungen im Durchführen von Vor- und Nachkontrollen und mit der entsprechenden Tierart beziehungsweise mit dem Tier selbst hat, für noch ausstehende Fragen rund um das Tier zur Verfügung. Häufige Fragen sind unter anderem, wie ich dem Hund beibringen kann alleine zu bleiben, welche Möglichkeiten es gibt, das Tier optimal beim Autofahren zu sichern, wie kann ich meine Katze optimal auf den ersten Freigang vorbereiten, etc. Hier spielen natürlich die fundierten Erfahrungen der „Kontrollperson“ eine große Rolle.

Während der Vorkontrolle kann das Tier bereits anwesend sein. Dieses ist insbesondere bei Hunden des Tierheims der Fall. Es sollten grundsätzlich alle, die mit dem neuen Familienmitglied zusammenleben möchten, bei der Vorkontrolle zugegen sein. Ist das Tier bereits Vorort, kann sich zusätzlich ein erster Eindruck gemacht werden, wie der Umgang mit dem neuen Familienmitglied



Tierpate werden!

Im Tierheim warten manche Tiere länger auf ein neues Zuhause als andere. Manchmal liegt es am Alter, am Gesundheitszustand oder an der „falschen“ Rasse. Mit einer Patenschaft können Sie gezielt Ihr Lieblingstier im Tierheim finanziell unterstützen.



Tierschutzverein
Rhein-Sieg-Kreis

Melden Sie sich bei Interesse per E-Mail: verwaltung@tierheim-troisdorf.de oder kommen Sie persönlich bei uns vorbei.

ist und gegebenenfalls können Tipps gegeben werden, denn in der Regel ist das Tier der „Kontrollperson“ durchaus gut bekannt.

Ist die Vorkontrolle positiv, können im Anschluss die noch ausstehenden Formalitäten erledigt werden und das Tier kann endlich in einen neuen Lebensabschnitt starten. Fällt die Kontrolle nicht positiv aus, so kann den Interessenten je nach festgestelltem „Mangel“ Zeit eingeräumt werden, diesen zu beheben. Im schlimmsten Fall, wenn beispielsweise die gemachten Angaben deutlich von der Realität abweichen und somit nicht den notwendigen Bedürfnissen des Tieres entsprochen werden kann, kann die Adoption nicht erfolgen. Dieses kommt jedoch nicht häufig vor.

Das gesamte Team des Tierheims sowie die beteiligten Ehrenamtler freuen sich selbstverständlich, wenn eines unserer Tiere das Tierheim verlassen darf und als neues Mitglied liebevoll in eine Familie integriert wird.

Nach einer gewissen Zeit im Anschluss an die Vermittlung oder beim Auftreten von Problemen, kann eine Nachkontrolle durchgeführt werden, die insbesondere das Ziel verfolgt, sich zu vergewissern, ob sich das Tier gut bei der neuen Familie eingelebt hat. Bei Schwierigkeiten können durch die Objektivität des Kontrolleurs wichtige Tipps gegeben werden, um aufkeimende Probleme möglichst zu ersticken. Hierzu kann beispielsweise zählen, dass es mit dem Zusammenleben von Hund und Katze nicht wie gewünscht klappt. Besonders wichtig ist uns, dass sich die Adoptanten bei auftretenden Problemen melden. Gerne stehen wir mit Rat zur Seite und helfen, wenn wir dieses können, denn ein glückliches Tier braucht glückliche Menschen – Zufriedenheit muss auf beiden Seiten gegeben sein!

Die Durchführung dieser „Kontrollen“ erfordert ein nicht geringes Maß an kompetenten Personen. Genau hier liegt oftmals die Problematik bei diesen durchaus sinnvollen Besuchen. Es ist schwierig, ausreichend ehrenamtliche Helfer dafür zu motivieren, die die Bereitschaft mitbringen, auch einige Kilometer für das Tier zurückzulegen. Aus diesem Grund nehmen wir gerne interessierte Helfer zu diesen Besuchen mit, um ihnen viele Einblicke zu ermöglichen, damit sie zukünftig selbst routiniert Kontrollen durchführen können. Auch sind wir immer wieder auf die Kooperation mit anderen Tierschutzvereinen angewiesen, wenn es sich um große Entfernungen handelt. Es ist äußerst wichtig sich zu vergewissern, ob die Tiere in ein geeignetes Zuhause vermittelt werden, denn sie haben bereits ein- oder sogar mehrmals ihr

Zuhause verloren. Auch wir unterstützen selbstverständlich andere Vereine auf Nachfrage immer gerne dabei. Hand in Hand, so funktioniert verantwortungsvoller Tierschutz.



Geht es dem Tier gut, ist sein neues Heim in Ordnung, hat es alles, was eine glückliche Fellnase braucht? Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Katzenhaus kontrollieren einige Wochen nach der Übergabe den Zustand und die Umgebung der vermittelten Katze.

Nachkontrollen – geht es den Katzen gut?

Einige Wochen nach der Übergabe einer Katze kontrollieren – meist an ihrem Wohnort – ein knappes Dutzend ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, ob wir das richtige Tier an die richtigen Menschen vermittelt haben, ob es der Katze gut geht und sie in einem geeigneten Umfeld wohnt. Vorkontrollen sind vor allem dann wichtig, wenn es sich um alte, kranke oder wenig sozialisierte Tiere handelt.

Sowohl die Vor- als auch die Nachkontrollen laufen nach einem Schema ab, das die Kontrolleure mittels eines Fragebogens abarbeiten. Die Ergebnisse kommen in die Vermittlungsakte des jeweiligen Tieres. Die meisten Nachkontrollbögen enden mit der Bemerkung „Keine weitere Nachkontrolle erforderlich“ – ein schönes Lob für die (hauptamtlichen) Pflegerinnen, die die Vermittlungen vornehmen.

Eine Vielzahl deutscher und ausländischer Katzenschutzvereine vermitteln notleidende Katzen aus dem Ausland in gute Hände nach Deutschland und sind für die erforderlichen Vor- und Nachkontrollen auf Katzenkenner vor Ort angewiesen. Dabei hilft die Facebook-Seite „Vor- und Nachkontrollen bundesweit“, auf der die Troisdorfer Ehrenamtler immer dann angesprochen werden, wenn die Vermittlung in den Rhein-Sieg-Kreis erfolgen soll.

R.O.
N.

Planungsgesellschaft für Gebäudetechnik mbH
Planung, Energiekonzepte, Bauleitung, Facility

R.O. Nierstenhöfer

Pilgerweg 4 • 51580 Reichshof-Erdingen • RON.Haustechnik@t-online.de
Telefon: 0 22 97 / 70 61 • Telefax: 0 22 97 / 73 22 • Mobil: 01 70 / 77 37 666

Medizinische und tierärztliche Versorgung im Tierheim



Neben einem warmen und trockenen Schlafplatz, gesundem Futter, frischem Wasser, menschlicher Zuwendung und Beschäftigung ist die medizinische und tierärztliche Versorgung für unsere Schützlinge sehr wichtig. Immer wieder nehmen wir Tiere in unsere Obhut, die verwahrlost sind, akute Verletzungen oder Krankheiten haben und daher schnellstmöglich behandelt werden müssen.

Neben solch akuten Fällen fallen Routineuntersuchungen und Kontrollen sowie regelmäßige Impfungen an. Die medizinische Betreuung unserer Schützlinge obliegt unserem Tierheim-Tierarzt Herrn Dr. Franz Wirth. Regelmäßig kommt er ins Tierheim und behandelt unsere Tiere, soweit möglich, hier vor Ort und steht in ständigem Austausch mit unseren Mitarbeitern.

Es kommt immer wieder vor, dass Tiere einem Fachtierarzt vorgestellt werden müssen. Dies geschieht nach Absprache mit Dr. Wirth, damit die Folgebehandlung und Betreuung des Tieres optimal organisiert werden kann. Der Verein trägt die Kosten für Behandlungen und tierärztliche Versorgung der Tiere in vollem Umfang.

Einen schönen Lebensabend für Rose



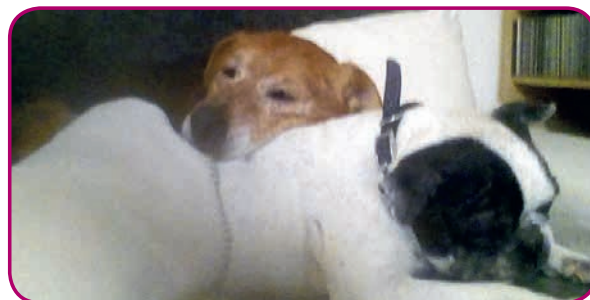
Bulldogge Rose hat in ihrem Leben nicht viel Gutes erlebt

Nachdem Paco Anfang Februar 2018 unerwartet über die Regenbogenbrücke gegangen ist, machte man mich im Tierheim auf einen neuen Notfall aufmerksam. Eine knapp 10 Jahre alte französische Bulldoggen-dame, die bis dahin in ihrem Leben nichts Schönes erleben durfte. Als Gebärmutter- und Gebärmutterhalskreislaufer, mit einem verkapselten Gebärmuttertumor sowie Herz- und Schilddrüsenproblemen.

Man stelle mir Rose vor und ich habe mich sofort in das alte Mädchen verliebt und sie zeitnah zu mir nach Hause geholt. Mit den bereits vorhandenen Familienmitgliedern – 6 Katzen – verlief es von Beginn an genauso problemlos wie mit der täglichen Medikamentengabe. Schnell war das ganze Dorf in Rose verliebt und sie wurde vor mir als Ehrenmitglied im Pfingstclub aufgenommen.

Zwischenzeitlich ist ein neues Familienmitglied (Zasel, Mix, 15 Jahre) dazu gekommen und die beiden verstanden sich auf Anhieb gut. Beide genießen kurze Spaziergänge und das Relaxen im Garten. Sowohl die Physiotherapeutin als auch der Tierarzt sind sehr zufrieden mit ihr. Ich kann jedem, der sich überlegt, einen Hund anzuschaffen, nur empfehlen: „Geht ins Tierheim. Viele tolle Hunde warten dort auf Euch. Sie werden es Euch mit ehrlicher Liebe danken.“ Darüber hinaus hat man im Tierheim stets kompetente und hilfsbereite Ansprechpartner. Ich hoffe, dass Rose und ich noch viele schöne Momente zusammen haben. Dieses wunderschöne Mädchen hat es so sehr verdient. Danke an die Tierheimmitarbeiter, dass ihr mir Rose vorgestellt habt. Sie macht jeden Tag ein wenig schöner.

Steffen Schlink

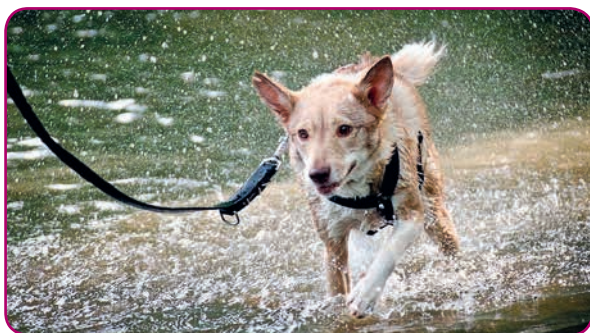


Zasel und Rose



Gleich gehts raus: Gassigänger sind willkommene und notwendige Abwechslung vom Tierheimalltag

Bei Wind und Wetter treibt uns alle ein gemeinsames Ziel an: den Hunden im Tierheim ein paar schöne Stunden außerhalb des Zwingers zu schenken. Bei allem Engagement, das unsere Tierheimmitarbeiter täglich aufbringen, ist es ihnen zeitlich nicht möglich, mit jedem Hund spazieren zu gehen und ihm die menschliche Zuwendung zu schenken, die er verdient hat und auch braucht. Wir freuen uns daher über tolle Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben und einen großen Teil ihrer Freizeit damit verbringen, mit unseren Tierheimhunden spazieren zu gehen und bei der Erziehung zu helfen. Nach der Gassirunde werden unsere Schützlinge häufig noch von unseren Gassigängern liebevoll beschmust und auch gebürstet. Aber nicht nur unsere Hunde freuen sich über gemeinsame Ausflüge und Zeit, auch wir Gassigänger freuen uns, zusammen unterwegs sein zu können und nette Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen. Schlendern an der Agger, ein gemeinsames Eis bei schönem Wetter oder aber auch ein heißer Tee auf dem Weihnachtsmarkt sind willkommene gemeinsame Erlebnisse.



Leni hat Spaß in der Agger

Unterstützung der Canino Hundeschule

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, freuen wir uns, dass wir einmal wöchentlich von unserem Hundetrainer Stefan Engels, dem Inhaber der Canino Hundeschule, begleitet worden sind. Stefan Engels versucht, unsere „Gassigänger-Hunde-Gespanne“ wöchentlich bei ihren täglichen Herausforderungen zu unterstützen. Zusätzlich hatte er ein offenes Ohr für unsere Interessenten und hat diese bei Bedarf während der Vermittlungsphase beraten. Stefan Engels bietet zudem auf seinem Trainingsgelände Kurse zur Vorbereitung auf den Wesenstest an. Diesen müssen Listenhunde bestehen, für die eine personengebundene Maulkorb Befreiung angestrebt wird.



Mehr als Gassi gehen: Wesenstestvorbereitung zur Maulkorbbefreiung

Ein kleines Trüppchen Gassigänger hat sich zusammengetan und begonnen, mit drei unserer Listenhunde an diesem Kurs teilzunehmen, um so die Vermittlungschancen zu steigern. Ergibt sich während der Kurslaufzeit ein fester Interessent für einen dieser Hunde, so darf dieser natürlich gerne den Kurs mit dem entsprechenden Hund fortführen. Sonntagvormittags geht es also für unsere „Schüler/innen“ los in Richtung Wesenstestvorbereitung. Es macht richtig Spaß zu sehen, wie sich alle schon morgens für ein Ründchen mit den drei kleinen Rackern treffen, bevor dann Richtung Trainingsgelände aufgebrochen wird. Schon in den Augen unserer drei Fellnasen sieht man die Aufregung. Gini, die ältere Hundelady und auch Musterschülerin, wird mit genug Decken und Kuschelkram ordnungsgemäß gesichert auf der Rückbank platziert. Ron quietscht schon auf dem Parkplatz, weil es ihm gar nicht schnell genug gehen kann, dass sich die Kofferraumklappe und die Hundeboxentür für ihn öffnen. Im selben Auto findet auch der kleine Konrad Platz, dem mit seinen kurzen Beinchen beim Einsteigen geholfen werden muss, um in der Hundebox auf der Rückbank sein Plätzchen einzunehmen. Nachdem sich alle mit „ihren“ Hunden in die Autos geschwungen haben, fährt der kleine Konvoi los in Richtung Hundeplatz. Angekommen präsentieren sich die drei Vierbeiner souverän und fröhlich. Auf dem Hundeplatz stößt meist noch unser Champ mit seinem Pflegefrauchen dazu, auch andere ehemalige Tierheimbewohner werden regelmäßig getroffen.



Gini beim Wesenstest -
den sie übrigens bestanden hat!

Es macht Spaß, weitere Listenhundbesitzer kennen zu lernen, die ihre Hunde aus Tierheimen in der Umgebung übernommen haben und sich mit ihnen rege auszutauschen. Neben dem Training mit den Hunden besteht so die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich von unterschiedlichen Geschichten inspirieren zu lassen. Die ersten Kandidaten haben nun schon ihren Termin für die Prüfung im April 2019 und haben natürlich mit Bravour bestanden. Mit unbezahlbarer Freude und einer vertrauensvollen Bindung danken die Hunde für das Engagement und die Zeit, die man ihnen schenkt. Gekrönt wird dieses nur noch, wenn ein Schützling schließlich in ein neues, tolles Zuhause ziehen kann!



Champ und Ron



Blessuren inbegriffen: Sozialisierung von Angstkatzen

Besucher im Katzenhaus nehmen bei ihrem Rundgang nur schmusige, schnurrende Fellnasen wahr. Die Angstkatzen verstecken sich und meiden den Kontakt mit Menschen – kommen die ihnen zu nah, dann fauchen sie, schlagen und beißen. Aber auch diese Tiere sollen nicht ihr ganzes Leben im Tierheim fristen, sondern bei liebevollen Katzenfreunden verbringen können.

Warum haben die Tiere Angst vor Menschen? Die Ursache kann ihre in der Kindheit nicht vollzogene Prägung auf den Menschen sein oder falscher Umgang mit dem Tier (Miss-handlung, Vernachlässigung). Dies nachzuholen oder wieder gut zu machen haben sich einige der ehrenamtlichen Katzenstreichlerinnen und Katzenstreichler zu Aufgabe gemacht – und es ist eine Aufgabe, die Beharrlichkeit fordert und sehr viel Zeit kostet.

Die erste Begegnung der Angstkatzen mit ihren Streichlern verläuft oft dramatisch: Kommt ein Mensch in einen Umkreis von zwei Metern, wird er mit wildem Fauchen und Drohen abgewehrt. Wir setzen uns dann oft in die Nähe der Tiere und lesen ihnen etwas vor – was, ist reichlich egal: Es kommt darauf an, die Katzen an die Anwesenheit von Menschen, ihre Stimmen und ihre Gerüche zu gewöhnen.

Nach einigen Wochen kann der Tierfreund dann erstmalig Kontakt zu den Katzen aufnehmen. Wir arbeiten hier mit einem handelsüblichen „Schlecks snack“ auf einem Kaffeelöffel, dessen Stiel sicherheitshalber mit einem Rundholz verlängert ist. Nicht selten sind Umgebung und Helfer nach der ersten Übung mit dem „Schlecks snack“ verkleckert, aber – ja, Geduld halt ... „Geduld“ heißt hier im günstigsten Fall einige Wochen, manchmal auch Monate. Der Langstiel-Löffel hat den Vorteil, dass der Helfer mit der Hand immer näher zu dem Tier kommen kann, ohne sich zu gefährden. Bei unserem Kater Aslan im Hexenhaus waren es fünf Monate, bis wir zum ersten Mal wagen konnten, Leckerchen nur mit dem Kaffeelöffel zu reichen.

Wenn das Aufnehmen von Schlecks snacks mit den Kaffeelöffel sicher funktioniert, kommt die große Mutprobe für die Katzenstreichler: Dann ersetzt der Daumen den Kaffeelöffel. Überraschenderweise fließt bei dieser Übung selten Blut: Entweder die Katzen nehmen die Schleckerei an oder sie ignorieren den Daumen – es sei denn, der Mensch ist zu kühn und bedrängt das Tier.

Auch diese Übung ist ausbaufähig: Sobald die Katze angstfrei den Leckerbissen aufnimmt, kann der Helfer den Zeigefinger zunächst in die Nähe des Tieres halten, es dann vorsichtig berühren, später vielleicht ansatzweise streicheln. Hier kommt



Ein langer Bambus-Stiel, daran ein Kaffeelöffel mit Leckerchen: So lernt der ängstlichen Kater Aslan, sich nicht mehr vor Menschen zu fürchten.

es dann gelegentlich zu Abwehrverhalten der Katze, das sich aber in Kratzern auf der Hand erschöpft. Auch hier eine Größenordnung: Bei teilsozialisierten oder wenig traumatisierten Katzen kann diese Phase einen bis zwei Monate dauern; Tiere, die in Freiheit geboren sind und keinerlei Prägung auf den Menschen haben, brauchen ein halbes Jahr.

In der letzten Phase kommt die andere Hand des Menschen dazu: Während die Katze den Leckerbissen vom rechten Daumen nimmt, rücken wir mit der linken Hand nach und nach immer näher zu dem Tier, was erhebliches Angst- und Abwehrverhalten auslöst, das dann für die Helfer mit Blessuren verbunden ist. Der Lohn dafür am Ende dieser Phase ist, dass die Katze – auch ohne Ablenkung durch die Leckerlis – Streicheln duldet und letztlich lieben lernt.

Mit diesem Programm sind schon etliche unserer Fauchis mit Erfolg vermittelt worden und haben sich als geliebte, schmusige Hausgenossen in die Herzen ihrer Adoptanten geschnürt.

JOH. MÜLLER
KUNSTSTOFF GMBH

Thermoplastverarbeitung
Lufttechnische Anlage
Behälterbau, Apparatebau
Ventilatoren

Lescheider Weg 6-8
53773 Hennef-Bierth
Telefon 022 48/91 73-0
Telefax 022 48/91 73 79



Ehrenamt im Kleintierbereich – so vielseitig wie die Jahreszeiten

Bei den Kleintieren kann man sich das ganze Jahr über auf unterschiedlichste Weise ehrenamtlich engagieren. Über die Jahreszeiten ist der Bestand der verschiedenen Kleintierarten stets wechselnd. Unterstützung und Hilfe ist daher sehr vielseitig und natürlich wird diese auch gerne dankend angenommen.

Im Frühling freuen wir uns über Hilfe bei der Versorgung und dem Transport von „wilden“ Tierwaisenkindern zu speziellen Auffang- oder Notstationen. Dort werden die Kleinen von Fachleuten aufgepäppelt bzw. großgezogen und danach – soweit es sich um Wildtiere handelt – wieder in die Freiheit entlassen. Aber auch unsere Außenanlagen der Kleintiere möchten jetzt gerne vorbereitet werden, damit unsere tierischen Mitbewohner diese schnellstens wieder beziehen können. Auch das Anbringen von neuen Sitzstangen in unseren Tauben- und Vogelvolieren ist jetzt eine schöne Aufgabe.



Sommerzeit ist „frisches Grünzeug kann man auch sammeln“-Zeit. Täglich benötigen die meisten unserer im Kleintierbereich beherbergten Tiere frisches Grünzeug – Obst, Gemüse, Äste, Kräuter usw. Gerade im Sommer kann man uns als pflanzenkundiger Sammler gerne unterstützen, indem man uns frische Wiese mit wilden Kräutern, aber auch leckere Äste mit Blättern vorbeibringt. Oder – wenn man die Möglichkeit hat –, indem man uns aus dem heimischen Garten Obst, Gemüse, Salat und Kräuter vorbei bringt.

Der Herbst lässt uns schon langsam daran denken, dass in Kürze die kalte Jahreszeit vor der Tür steht. Da heißt es meist, dass wir uns auf die Igelzeit vorbereiten. Und für die freuen wir uns immer über kleine Kartons, die wir ihnen für die Zeit, in der sie bei uns im Tierheim sind, als Hütten und Rückzugsmöglichkeit anbieten. Unser Teich muss „winterfest“ gemacht

werden und genügend Stroh und Heu (welches wir ganzjährig benötigen) vorhanden sein, damit es unsere Kleinen auch kuschelig warm und bequem haben.

Ist der Winter da, ist Weihnachten auch nicht mehr weit weg. Reparaturen und größere Umräumaktionen werden vorge-



nommen, alles wird schnee- und winterfest gemacht. Aber auch jetzt noch kann man uns gerne unterstützen und kleine oder große Wünsche erfüllen.

Neben den oben erwähnten Dingen läuft der tägliche Alltag im Tierheim mit Säubern, Füttern, medizinischer Versorgung, Vermittlung usw. natürlich weiter. Dies sind auch nur ein paar Beispiele, wie man den uns anvertrauten Kleintieren helfen und unsere Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen kann.



Tag der offenen Tür 2018

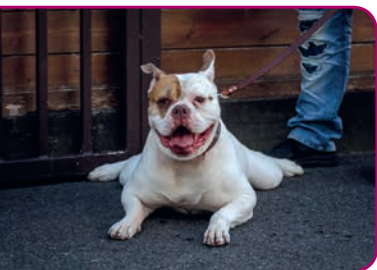
Unser Tag der offenen Tür am 9. September 2018 war ein sehr schönes Fest. Wir hatten wunderbares Wetter, unzählige gutgelaunte zwei- und vierbeinige Besucher, hochmotivierte Helfer und tolle Live-Auftritte auf unserer Bühne.

Ein Highlight des Festes war unsere Tombola, bei der es 2000 tolle Preise zu gewinnen gab. Dank der Unterstützung unserer Spender, darunter viele Unternehmen aus der Region, waren die Gewinne absolut ansprechend und vielseitig. Von Kinogutschein über Grillzubehör, Reisekoffer bis hin zum Badehandtuch war für jeden etwas dabei.

Mit Softdrinks, Reibekuchen, Pommes frites, Salat, frischen Waffeln und Kuchen war bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Auf unserer Bühne sorgten verschiedene Programmpunkte für gute Unterhaltung.

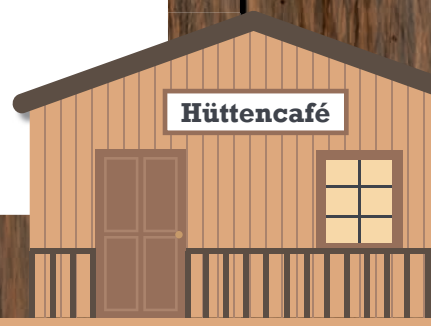
Troisdorfs Bürgermeister, Klaus-Werner Jablonski, war zu Gast und betonte in seiner Ansprache, wie wichtig das Tierheim und die Arbeit des Tierschutzvereins für Troisdorf und die Umgebung seien. Sängerin Denise Wedding sorgte mit

ihrer Performance für gute Stimmung und Moderatorin Kati Kolbe führte charmant durch die Vorstellung unserer Hunde. Es war wie immer schön, dass viele unserer Partnervereine mit Ständen zu Gast waren und über die Vielseitigkeit im Tierschutz informierten. Der Tag der offenen Tür war ein rundum gelungener Tag!



HÜTTENCAFE

Sonntags von 15:00 – 17:00 Uhr
Waffeln, Kaffee und Kuchen
im Hüttencafé des
Troisdorfer Tierheims



Weihnachtsbasar 2018

Am 25. November 2018 verwandelte sich der Platz zwischen Hüttencafé, Katzenquarantäne und neuem Hundehaus in ein kleines Weihnachtsdorf. In verschiedenen Verkaufspavillons erwartete die Besucher ein buntes Angebot. Bücherflohmarkt, Weihnachtsartikel und -deko und ein Tierartikel-Flohmarkt luden zum Stöbern ein und viele Artikel wechselten für kleines Geld den Besitzer. Wer es herzlich liebte, der konnte es sich bei schmackhafter Kartoffelsuppe gut gehen lassen. Für die „Süßen“ gab es leckere Waffeln, Kuchen, Plätzchen, Kaffee, Kakao und Glühwein.

Natürlich darf auf einem echten Weihnachtsmarkt der Weihnachtsbaum nicht fehlen. Dieses Mal hatten wir einen ganz besonderen Baum und zwar einen Weihnachts-Wunschbaum. Der Baum wurde mit hübschen Karten geschmückt, auf denen Wünsche unserer Tierheimbewohner zu finden waren. Viele Besucher nahmen sich eine solche Wunschkarte mit nach Hause und überraschten uns wenige Tage später mit Geschenken für unsere Tiere. Wir sind immer noch überwältigt, wie viele Wünsche erfüllt wurden.

Der Weihnachtsbasar war gemütlich und besinnlich und wir konnten die Weihnachtszeit schön einläuten.



Besuch von Simone Sombecki

Simone Sombecki – die bekannte Moderatorin der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ – hatte sich für den 9. Dezember 2018 angekündigt, die Besucher in unserem Hüttencafé mit selbstgebackenen veganen Köstlichkeiten zu verwöhnen. Zunächst gab es aber eine Überraschung für uns: ein Live-Facebook-Dreh auf der „Tiere suchen ein Zuhause“-Seite mit GINI, unserer alten Hundedame, deren Chance auf ein neues Zuhause so erhöht werden sollte. Innerhalb kürzester Zeit waren schon über 21.000 Aufrufe zu verzeichnen. Alle Daumen waren gedrückt für Gini! Herzlichen Dank Simone! Charmant und natürlich strahlte

Simone den ganzen Tag und war nicht müde, Fragen zu beantworten und gleichermaßen die süßen Köstlichkeiten anzubieten – unterstützt vom eingespielten Team unseres Hüttencafés und dem "König am Waffeleisen". Vielen Dank an alle Kuchenspender (gilt auch für die köstlichen Muffins), Waffelteigrührer, Tischeaufsteller, Kuchen- und Waffeleesser, einfach Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass es ein toller Tag war. – Auch für Gini hat dieser Tag noch ein tolles Ergebnis gebracht: Sie hat ihr Traumzu Hause gefunden.



Einblicke hinter die Kulissen des Tierheims

Regelmäßig erhalten wir Anfragen von jungen Tierschützern nach „Führungen durch unser Tierheim“. So haben wir im vergangenen Jahr einige Schulklassen oder auch Tier-AGs gerne eingeladen, bei einem Besuch außerhalb der Öffnungszeiten einen Einblick hinter die Kulissen zu erhalten.

Neben den Besuchen der verschiedenen Tierbereiche haben die interessierten Kinder und Jugendliche auch einmal Ecken im Tierheim gesehen, die man als „normaler“ Besucher nicht zu Gesicht bekommt – so z. B. unsere Wäschekammer oder auch unser Lager für Gartengeräte, natürlich begleitet mit den entsprechenden Informationen. Im Anschluss bestand immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen, jedoch hatten diese sich meist durch die ausführlichen Erklärungen während der Führung von selbst erledigt. Jeder Teilnehmer erhielt zum Schluss eine individuell auf die Gruppe zusammengetragene Info-Mappe.

Wir freuen uns, wenn wir jungen Tierschützern die Möglichkeit geben können, unser Tierheim einmal von innen zu präsentieren und versuchen, jeder Anfrage positiv gerecht zu werden.

Odin regiert jetzt in seinem neuen Zuhause

Eigentlich wollte ich nach dem Job mit Hunden aus dem Tierheim Troisdorf spazieren gehen. Dann zog Odin wieder im Tierheim ein. Seit März 2018 bin ich dann regelmäßig mit ihm spazieren gegangen. Langsam hat sich der kleine Kerl in mein Herz geschlichen und mir vertraut. Im September reifte so langsam die Idee in mir, Odin zu übernehmen. Er kam im Oktober zum Probewohnen und ich habe ihn zum 1. November adoptiert. Seither regiert ein Mann im Haus – Gasszeiten, Essenszeiten und bitteschön auch Verwöhnzeiten gehören nun fest

in meinen Alltag. Er ist schon mal ein Sturkopf und man muss ihm den Weg deutlich machen. Alles in allem kann man aber nur wiedergeben, was unsere Gastmutter von der Nordsee in ihre Weihnachtskarte geschrieben hat: „... und alles Gute für Ihren tollen Hund (er hat wirklich etwas, was mich sofort berührt hat).“ Bei mir hat es etwas gedauert, dafür gebe ich ihn nicht mehr her und er weiß auch schon gut, wo er hingehört.

Heidi-Rose Sprenger

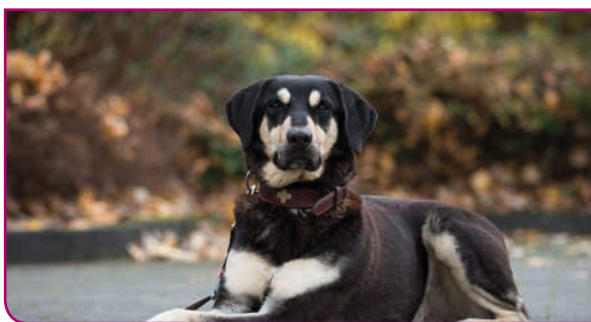


Balou – Liebe auf den zweiten Blick

Balou traf seine Interessentin zum ersten Mal in der Vorweihnachtszeit 2017. Es war keine Liebe auf den ersten Blick: Balou ließ sich nur schwer von der fremden Person begeistern, obwohl sie „die“ Wunschkandidatin für unseren feinen Herrn war. Ihre Entscheidung fiel zunächst gegen ihn, der Kontakt aber blieb.

Im November 2018 erlitt Balou eine Magendrehung. Nach gut überstandener Operation bot die Interessentin an, ihn zu pflegen, wenn sich die mittlerweile vorhandene Hündin damit einverstanden erklärt. Das Einverständnis wurde beim ersten Treffen erteilt und Balou durfte nach Köln umziehen – und für immer bleiben!

Sandra Tendler



Und dann kam Oti!



Da sitzt man da und denkt nichts Böses, blättert sich bei Facebook durch die news und ... dann sah ich Oti zum ersten Mal und wusste sofort: Das ist der Hund für mich. Schon nach dem ersten Probe-Gassgehen hat sie mein Herz erobert. Trotz ihres Alters und ihrer Krankheit wollte ich Oti gerne einen schönen Lebensabend schenken. Tja – mal hat man Glück, mal hat man Pech und ich hatte Oti. Seitdem waren wir schon in Holland im Urlaub, durchwanderten so manchen

Kilometer in der Eifel und haben eine schöne Zeit. Und was soll ich sagen? Oti hat seit dem gut vier Kilogramm zugenommen, ist, glaube ich, vollkommen in unserer Familie angekommen und ist eine entspannte und zufriedene alte Hundedame. Vielen Dank an das Tierheim-Team für die Unterstützung und Hilfe bei der Bürokratie, die einen leider immer noch heimsucht, wenn man sich entschließt, einen „Listenhund“ bei sich aufzunehmen. Auf hoffentlich noch eine lange Zeit mit dem tollsten Hund auf Erden!

Jens Gemein



Leukose-Kater Matze

Der wenige Wochen alte Matze wurde als Fundtier in der Quarantäne abgegeben – und dort kam die fürchterliche Diagnose: Er trägt das Feline Leukosevirus im Blut, das für andere Katzen hoch ansteckend ist. Der liebenswerte, hübsche Kater saß wochenlang traurig in seiner Box, weil er keinen Spielgefährten hatte. Dank der Facebook-Gruppe „Leukose-Katzen suchen ein Zuhause“ konnten die ehrenamtlichen

Mitarbeiter im Katzenhaus den ebenfalls Leukose-positiven, etwa gleichaltrigen Kater Louis im Tierheim der baden-württembergischen Stadt Achern finden und dort abholen. Mit Spannung erwartet und erhofft: Vom ersten Tag an vertrauen sich die beiden ausgezeichnet miteinander und leben jetzt in Lohmar.

Wilhelm R. Schrieck

Snaelda bekam eine zweite Chance

Als die kleine Snaelda im November 2017 nach einem schweren Unfall ins Tierheim kam, bestand kaum Hoffnung, dass sie überleben würde: Sie hatte Knochenbrüche in Schwanz und Rückgrat, wodurch sie in den Hinterläufen gelähmt war und die Kontrolle über Darm und Blase verloren hatte. Mit viel Engagement von Tierarzt und Pflegerinnen geschah das Wunder: Nach einigen Monaten war sie wieder voll beweglich und sauber, allerdings musste ihr der Schwanz amputiert werden. Trotzdem war sie immer fröhlich, kuschelte gerne und liebte es, gestreichelt zu werden. Im März 2018 ist sie nach Swisttal umgezogen.

Wilhelm R. Schrieck



Kater Jango fühlt sich direkt zuhause

Als wir im Februar das erste Mal Jango im Tierheim gesehen haben, war es wie Liebe auf den ersten Blick. Ein so zutraulicher Kater blieb uns gleich in Erinnerung und wir sind zwei Wochen später erneut vorbei gekommen, um ihn uns anzuschauen. Da wir ihn leider erst in die neue Wohnung mitnehmen wollten und konnten, mussten wir uns alle noch gedulden, aber umso größer war dann die Freude als wir am Freitag, den 01. März 2019 mit Jango nach Hause fuhren, in der Erwartung, er würde erst einmal nicht aus der Transportbox kommen und sich einige Tage zurückziehen, bis er alles in Ruhe erkundet hatte. Wir wurden total überrascht und vom Gegenteil überzeugt. Weder die fremde Umgebung, noch unsere andere Siamkatze Frieda,

noch unsere zwei Miniaturl-Bullterrier haben ihn davor zurückschrecken lassen, direkt aus der Box zu kommen und stolz wie Oskar durch die Wohnung zu schlendern.

Seine ausgeglichene Art, sein standhaftes Auftreten und sein absolut draufgängerischer, aber zugleich liebevoller Charakter haben uns alle von der ersten Sekunde an überwältigt. Wir sind ein super Team geworden: Hunde, Katzen und Menschen.

Vicky Schneider und David Lehmann



Riesenkaninchen im Doppelpack

Zwei Riesenkaninchen mit genauso riesigem Herz durfte ich adoptieren und sie fühlen sich richtig wohl. Angefangen hat alles mit meiner generellen Zuneigung zu Tieren und somit habe ich mich mit 18 Jahren im Tierheim gemeldet, um mit Hunden Gassi zu gehen. Doch einem Tier ein Zuhause zu bieten fühlt sich anders und natürlich besser an. So kam ich auf die Riesenkaninchen. Die Großen haben es ja meist etwas schwerer in der Vermittlung und mein Jugendzimmer ist groß genug, um es mit den Beiden zu teilen. Nun bewohnen Finny und Holly ein schön großes Gehege und dürfen auch ab und zu in meinem Bett kuscheln kommen. Besonders Finny ist super anhänglich und menschenbezogen und auch Holly taut immer weiter auf und ist viel zutraulicher geworden. Es war eine gute Entscheidung ein, Tiere aus dem Tierheim zu adoptieren und man auch im Kleintierbereich keine Zoohandlungen benötigt, um seine Traumtiere zu finden. *Melli*



Aktion
Futter statt Böller



Renovierung des
Kaninchenaußengeheges
Firma Hees

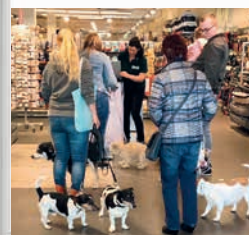
Sammelaktion
von Lina & Mina

Fressnapf

Aktion
Verschönerung des
Hellemannhauses



Wiege-Aktion
bei ZOO & Co.
Bonn-Nord



Tiere suchen
ein Zuhause

Amazon
Wunschzettel

BUMAS



Nachlass von
Frau Kapust

Winterhilfsaktion
der Siegburger
Suppensause



Sternenschule

Happy Dog

Aktion
Weihnachten im
Schuhkarton
von Carla & Julia



Wunschzettel
in DM
Drogerie Märkten



Angela Bones
mit ihrer
Weight Watchers-Gruppe

Social Day
der UPS-Mitarbeiter



**Antrag auf Mitgliedschaft im
Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Siebengebirgsallee 105
53840 Troisdorf**

Tel. 02241-127770-0 Fax 02241-127770-24

www.tierheim-troisdorf.de - info@tierheim-troisdorf.de

Vorname: _____
(bei Teilnahme in Jugendgruppe bitte Name des Kindes)

Straße: _____

Beruf: _____

Telefon: _____

Mobil: _____

Nachname: _____

PLZ/Ort: _____

Geb.-Datum: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

☐ Aktive Mitgliedschaft

☐ Passive Mitgliedschaft

☐ Jugendgruppe (12-18 Jahre)

☐ Mitgliederzeitung per Post

☐ Mitgliederzeitung per E-Mail

☐ Keine Mitgliederzeitung zusenden

Aktive Mitarbeit in folgendem Bereich: _____

Jährlicher Mitgliedsbeitrag ☐ 30,00 € ☐ anderer Betrag: _____ €
(Mindestbeitrag 30,00 €/Jahr)

Für Schüler und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr. Für Auszubildende und Studenten beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr, wenn eine Bestätigung beigelegt wird. Für Rentner und Bezieher von Sozialen Einkommen beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr, wenn dies formlos schriftlich beantragt und nachgewiesen wird. Im Folgejahr wird dieser ohne erneuten Nachweis bis zum 01.03. auf den normalen Beitrag angehoben. Der Mitgliedsbeitrag ist ohne besondere Spendenquittung steuerlich absetzbar.

Die Zahlung des Mitgliedsbeitrages erfolgt per Lastschrift von meiner Kontoverbindung:

Name des Kontoinhabers:

(falls abweichend von oben)

Name des Geldinstitutes:

IBAN

BIC

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben. Änderungen von Anschrift, Beitragshöhe oder Bankverbindung teile ich dem Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. unverzüglich mit. Ich ermächtige den Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. hiermit zum Einzug des jährlichen Beitrages per SEPA-Lastschriftverfahren. Mir ist bekannt, dass ausstehende Beitragszahlungen zur Beendigung der Mitgliedschaft führen können. Die aktuelle Satzung des Vereins erkenne ich mit meiner Unterschrift an. Der Einzug des Beitrages erfolgt im ersten Mitgliedsjahr nach der Aufnahme, in den Folgejahren jeweils zum Fälligkeitsdatum. Bitte den Antrag vollständig ausgefüllt und unterschrieben im Original per Post oder FAX einsenden. Die Mitgliedschaft beginnt nach bestätigter Aufnahme und Zusendung des Mitgliedsausweises mit dem Antragsdatum.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Öffnungszeiten: Di., Fr., Sa., So.: 14-17 Uhr geöffnet
Mo, Mi, Do und feiertags geschlossen

Sachspenden: Während der Öffnungszeiten

Vereinsregister: Amtsgericht Siegburg VR 535

VR-Bank Rhein-Sieg eG

IBAN: DE40 3706 9520 1303 2890 18

BIC: GENODE33HAN

Steuernummer: 220/5963/0075

Stand: 28.12.2017

Von klein auf BESTENS VERSORGT

+ 
viel frisches
Geflügel

+
mit
Kolostrum

+ 
ohne
Weizen

